

LEBENSLAUF

Hon.-Prof. Dr. Christoph Klein

Geburtsdatum/-ort

12. Jänner 1958, Salzburg

Familienstand

verheiratet, zwei Kinder

Ausbildung

1968 – 1976 Bundesgymnasium in Salzburg (4. Klasse in Spittal/Drau)

1976 – 1977 Präsenzdienst in Wals-Siezenheim

1976 – 1984 Studium der Rechtswissenschaft, Germanistik und Publizistik an der Universität Salzburg, Promotion zum Dr jur 1984

1984 – 1985 Post-Graduate-Studium an der Universität Stockholm (Erwerb des Diploma in Post-graduate Legal Studies)

Bisherige Laufbahn

1983 – 1984 Assistent am Institut für römisches Recht, juristische Dogmengeschichte und allgemeine Privatrechtsdogmatik der Universität Salzburg (Prof Mayer-Maly)

1986 – 1987 Forschungsprojekt des Europarates in Stockholm über Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

1984 – 1987 Gerichtsjahr in mehreren Etappen in Oberndorf/Salzburg und Wien

1987 – 2002 Referent (ab 1998 stv Leiter) der Abteilung Sozialpolitik der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, dazwischen knapp zweijährige Tätigkeit in der Abteilung Organisationsentwicklung der AK Wien

2003 - 2009 Bereichsleiter Soziales und Mitglied des Managementteams der AK Wien

2009 – 2013 Generaldirektor-Stellvertreter im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

2013 Rückkehr in die AK Wien, Schriftleiter der wissenschaftlichen Zeitschrift „Das Recht der Arbeit“; stv Leiter der Abteilung Sozialpolitik

2014 Verleihung des Goldenes Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich

2015 Ernennung zum Honorarprofessor der Universität Salzburg

2016 Seit 1.7.2016 Direktor der Arbeiterkammer Wien

Zusätzliche Kenntnisse

- Englisch und Schwedisch fließend in Wort und Schrift
- Grundkenntnisse in Französisch, Spanisch und Italienisch
- zahlreiche juristisch-fachliche Fortbildungen
- Seminare in EDV-Grundlagen, Projektmanagement usw
- Führungskräftelehrgang

Auswahl erfolgreich abgeschlossener Projekte in den beiden Managementfunktionen

...in der Funktion als Bereichsleiter Soziales der AK Wien

2003 – 2004 Verhinderung der Regierungspläne zur Beseitigung der öffentlichen Alterssicherung nach dem Lebensstandardprinzip - stattdessen mit Regierung und Sozialpartnern ausverhandelte, nachhaltige Pensionsharmonisierung 2004

2005 Stärkere Regulierung mobilitätshemmender Arbeitsvertragsklauseln

2007 Arbeitslosenversicherung für freie Dienstnehmer und Neue Selbständige

2007 Arbeitszeitreform mit international einmaligem Mehrarbeitszuschlag für Teilzeitbeschäftigte und mehr Spielraum für Flexibilität

2007 Schaffung der Wahlmöglichkeiten beim Kinderbetreuungsgeld

2007/2008 Wirksamere Bekämpfung des Sozialbetrugs in der Bauwirtschaft durch Auftraggeberhaftung und Anmeldung vor Arbeitsantritt

2008 – 2009 Internes Organisationsprojekt: Umstellung des AK-Rechtschutzes im Sozialversicherungsrecht auf Fremdvergabe

2009 International viel beachtete Abfederung der Arbeitsmarktfolgen der Wirtschaftskrise durch sozialpartnerschaftliche Vereinbarung der „Kurzarbeit neu“

...in der Funktion als Generaldirektor-Stellvertreter im Hauptverband

2009 – 2013 Entscheidender Beitrag zur Sanierung der sozialen Krankenversicherung durch Senkung der jährlichen Medikamentenkostensteigerung von 6 – 8% p.a. auf 1 – 2 %

2011 Einigung mit der Pharmaindustrie auf den Pharma-Rahmenvertrag (Rabatt mit fünfjähriger Laufzeit; Finanzierung von „Leuchtturmprojekten“ in der Kinder- und Jugendgesundheit)

2011 – 2013 Verankerung von Langfriststrategien in der BSC der österreichischen Sozialversicherung zu psychischer Gesundheit und Kinder- und Jugendgesundheit

2012 Personelle und organisatorische Neuaufstellung der trudelnden SV-Pensionskasse

2012 Dienstrechtsreform für 28.000 SV-Bedienstete